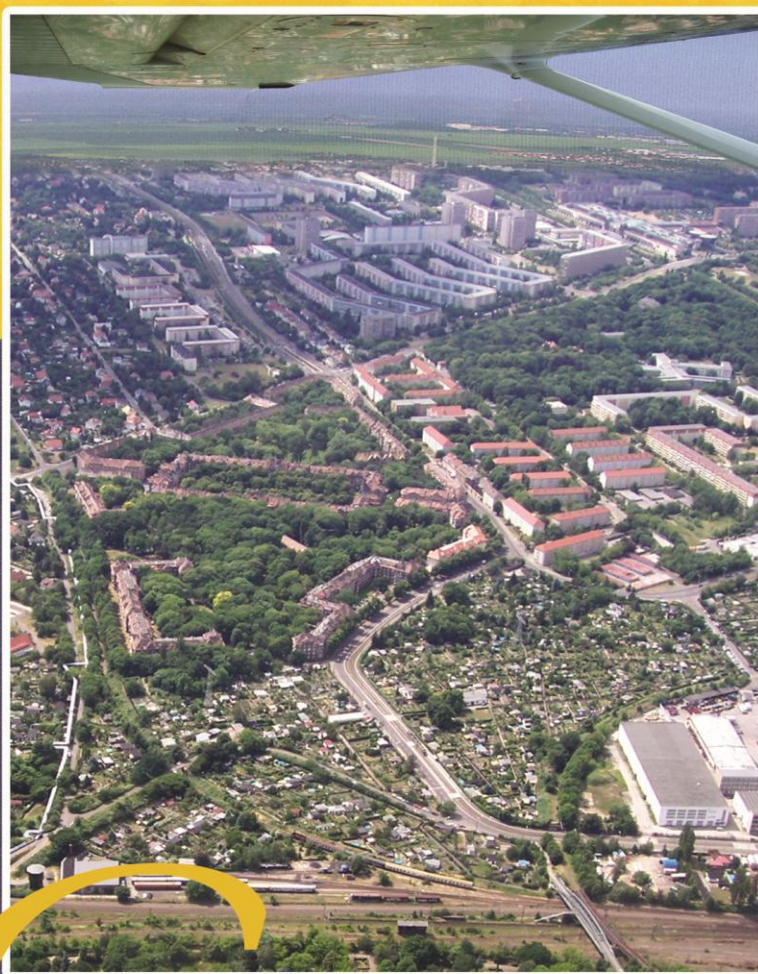




KLEINGARTENVEREIN
„NEU-BRASILIEN“ E.V.



CHRONIK

100 JAHRE
1912 - 2012

Sachsen

IMPRESSUM:

*Herausgeber und Copyright ©:
Kleingartenverein „Neu-Brasilien“ e.V.
Diezmannstr. 56, 04207 Leipzig
Vorstand / Öffentlichkeitsarbeit
Idee, Gestaltung/Layout: Heike Wirth
Fotos bis 1990: Vereinsarchiv und Vereinsmitglieder
Fotos ab 1990: Heike Wirth*

*Bild- und Datenquellen mit freundlicher Unterstützung:
Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und Förderverein
Deutsches Kleingärtnermuseum in Leipzig e.V. (S. 11, 12, 22)
Stadt Leipzig, Stadtarchiv,
Staatsarchiv Leipzig*

4. Auflage: 200 Stk., 05/2012

Grußwort

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Gartenfreunde,

100 Jahre organisierte Kleingärtnerei überspannen einen Zeitabschnitt, welcher von unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen und Eigentumsverhältnissen geprägt war. Die darin abgelaufenen Menschenschicksale sind in ihrem Glück, aber auch in ihrem Leid wohl nur zu erahnen.

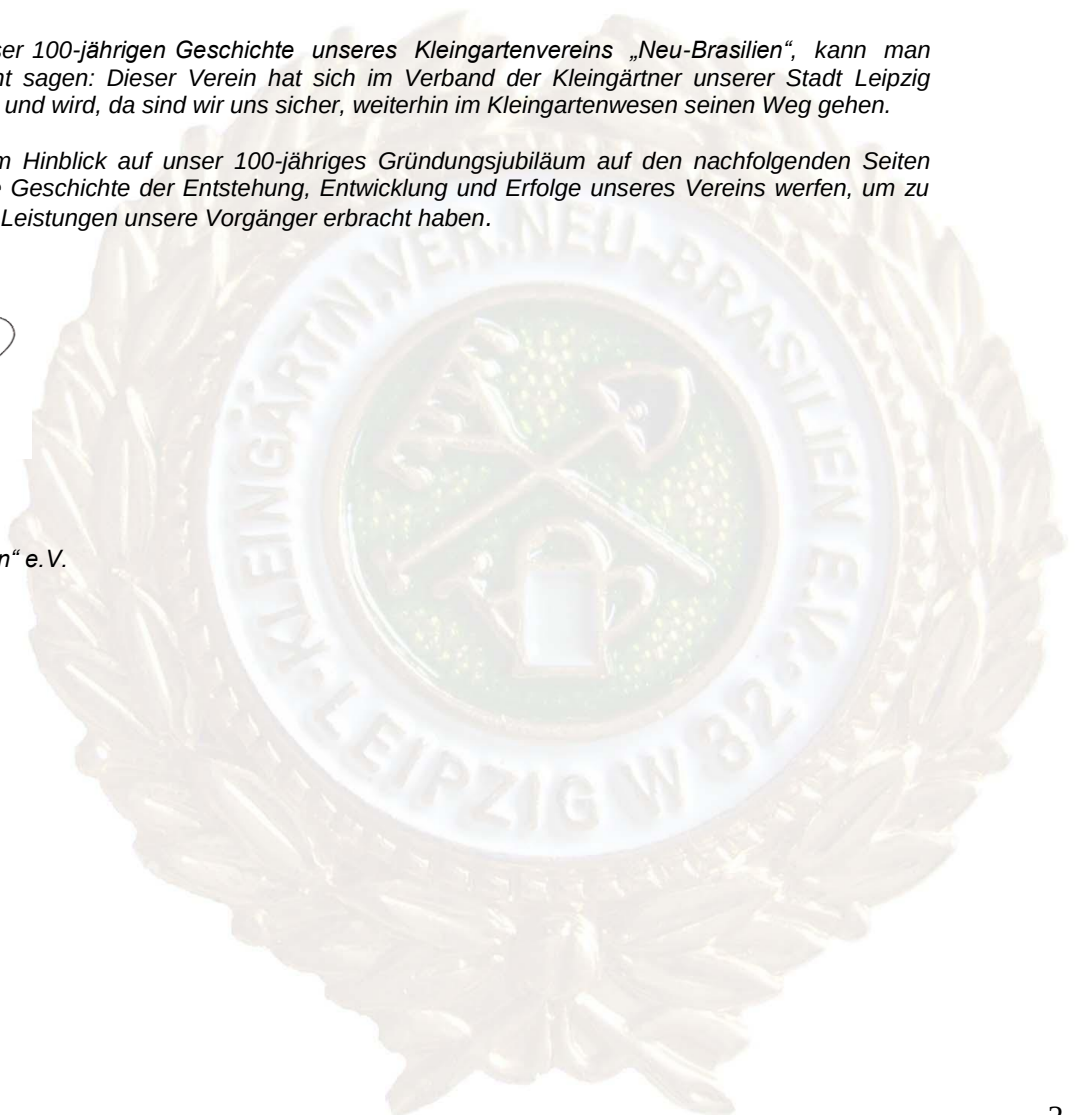
Als sich im Herbst 1909 im Zeichen schwerer Versorgungsnot einige Arbeiterfamilien aus Kleinzschocher und Plagwitz, speziell die Familien Buchmüller, Dorn, Gatzsche, Greschik, Keck und Otto entschlossen, auf dem brachliegenden und verwilderten Gelände Gärten anzulegen ohne danach zu fragen, wer der Landeigentümer ist, konnte keiner ahnen, dass hier die Vorbereitung der Gründung unseres Vereins begann.

Heute, nach dieser 100-jährigen Geschichte unseres Kleingartenvereins „Neu-Brasilien“, kann man mit Fug und Recht sagen: Dieser Verein hat sich im Verband der Kleingärtner unserer Stadt Leipzig prächtig entwickelt und wird, da sind wir uns sicher, weiterhin im Kleingartenwesen seinen Weg gehen.

Lassen Sie uns im Hinblick auf unser 100-jähriges Gründungsjubiläum auf den nachfolgenden Seiten einen Blick auf die Geschichte der Entstehung, Entwicklung und Erfolge unseres Vereins werfen, um zu verstehen, welche Leistungen unsere Vorgänger erbracht haben.



Bernd Werner
1. Vorsitzender
KGV „Neu-Brasilien“ e.V.





Liebe Gartenfreunde,

„Die Geschichte soll nicht das Gedächtnis beschweren, sondern den Verstand erleuchten“,
so hat es Gotthold Ephraim Lessing formuliert.

Im Sinne dieses weisen Ausspruches sind Jubiläen immer gut dazu geeignet, Bilanz zu ziehen über Zurückliegendes, sich das Gegenwärtige bewusst zu machen und die künftige Wegstrecke abzustecken. Mit der vorliegenden Chronik haben Sie sich der Aufarbeitung der Geschichte Ihres Vereins „Neu-Brasilien“ e.V. zugewandt. Eine Chronik zeigt auf, wie die Gemeinschaft des Vereins ständig gewachsen ist. Ihre erbrachten Leistungen in vielen Jahrzehnten verdienen nicht nur meine Hochachtung, sondern sind auch Verpflichtung alles zu tun, damit der Verein und seine Anlage auch in der Zukunft Bestand haben. Deshalb freue ich mich, zu Ihrer Festschrift mit diesem Grußwort beizutragen.

Zu Beginn war es brachliegendes und verwildertes Gelände, das im Jahr 1909 Familien in Besitz nahmen. Recht bald erschien der Eigentümer und beabsichtigte das Land zu verkaufen. Als er sah, dass es bereits bewirtschaftet wurde, einigte er sich mit den Familien über die weitere Nutzung des Geländes. Am 24. Mai 1912 war es dann soweit, Arbeiterfamilien und weitere Bürger des im gleichen Jahr gegründeten „Meyersdorf“ gründeten Ihren Kleingärtnerverein „Neu-Brasilien“.

Blickt man heute zurück auf 100 Jahre Vereinsgeschichte, dann verbürgt sich in diesem Zeitraum weit mehr als ein bewegtes Jahrhundert. Jede Zeitepoche drückte mehr oder weniger auch Ihrem Verein einen Stempel auf. Richtiges und Falsches zu beurteilen, das sollte die Aufgabe der Historiker bleiben.

Für die Vereinsarbeit darf man die geschichtlichen Erfahrungen für die aktuelle Arbeit nicht außer Acht lassen. Erkenntnisse anzuwenden und aus Erfahrungen zu lernen hat noch niemanden geschadet. Es ging schon immer um den Erhalt, die Solidarität und das gemeinschaftliche Handeln. Die erstaunliche Vielfalt während der Gründerjahre und die geselligen Veranstaltungen in jüngster Vergangenheit zeugen davon. Gerade in der heutigen Zeit hat das Kleingartenwesen wiederum eine wichtige soziale Funktion erworben.

Ihr Verein lebt, wie viele andere auch, von der uneigennützigen, ehrenamtlichen Tätigkeit eines gewählten Vorstandes und seinen Mitgliedern. Durch die liebevolle Gestaltung und Pflege der Gärten und der öffentlich zugänglichen Anlagenbereiche tragen Sie dazu bei, dass das Kleingartenwesen bei den Leipziger Bürgern ein gutes Ansehen genießt. Deshalb soll Ihr Vereinsjubiläum für mich ein Anlass sein, all den langjährigen und aktiven Mitgliedern, dem Vorstand und allen Funktionsträgern Ihres Kleingärtnervereins ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit zu sagen.

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden wünsche ich eine schöne Jubiläumsfeier bei bester Gesundheit und weiterhin viel Freude am Kleingarten.

Herzlichst, Ihr

Heiko Rosenthal
Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung, Sport



Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde des Kleingärtnervereins „Neu-Brasilien“,

im Namen des Vorstandes des Stadtverbandes grüße und beglückwünsche ich Sie herzlichst zu Ihrem 100. Gründungsjubiläum.

Im Jahre 1891 wurde das westlich des Leipziger Stadtzentrums gelegene Kleinzschocher eingemeindet. Es begann eine umfassende Baulanderschließung und eine systematische Bebauung des Gebietes. Bereits 1892 entstanden wilde Gartenanlagen in diesem Gebiet. Familien, die in dem Wohngebiet zu Hause waren, begannen um 1909 ein brachliegendes, verwildertes Gelände urbar zu machen. Das erschlossene Land diente als Ernährungsgrundlage und zur Erholung der Familien. Am 24. Mai 1912 gründeten die Arbeiterfamilien und Bürger von „Meyersdorf“ ihren Gartenverein „Neu-Brasilien“ mit einer Größe von rund 33.500 Quadratmetern.

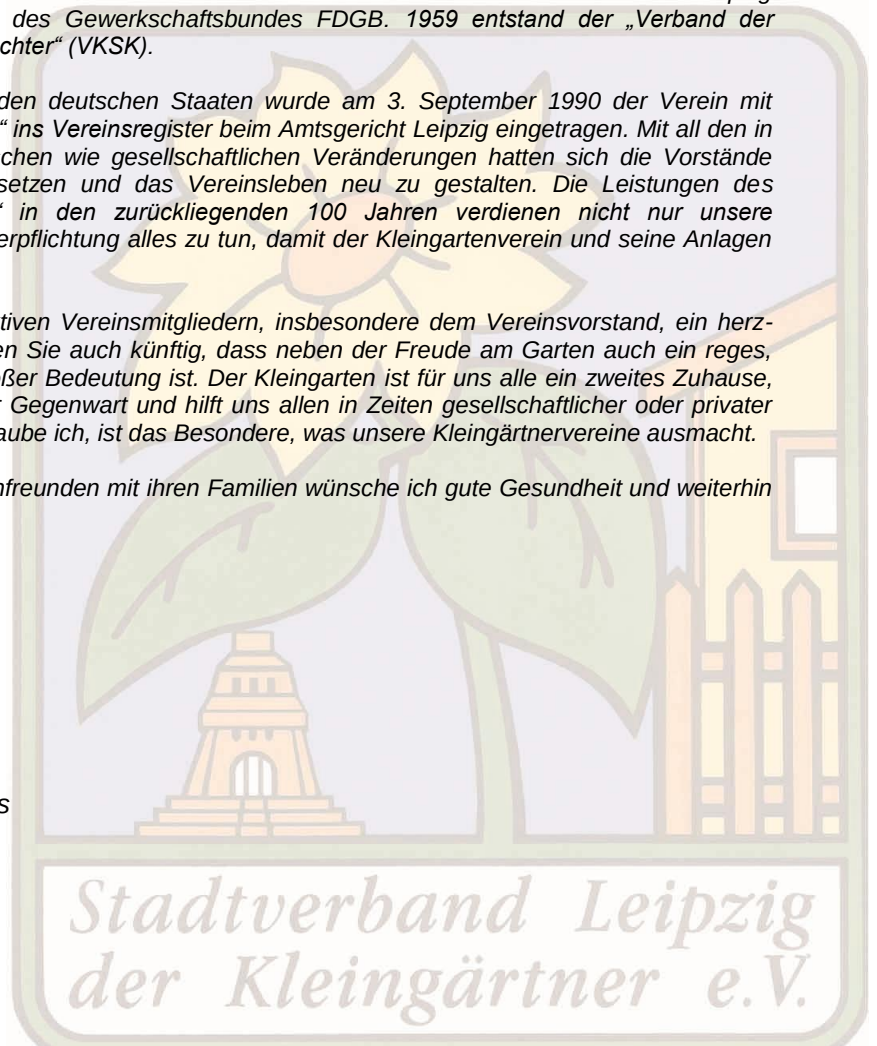
1920 wurde der Kauf von Grund und Boden beschlossen und realisiert. Die Vereinsmitglieder brachten die Kaufsumme auf und erhielten die entsprechenden Anteilscheine. Der Vorstand war nun der Verwalter des Vermögens der Mitglieder. Mit Beendigung des Zweiten Weltkrieges änderten sich die Existenzbedingungen für die Kleingartenvereine. Nachdem sie kurze Zeit direkt dem Rat der Stadt Leipzig unterstanden, wurden sie Sparten des Gewerkschaftsbundes FDGB. 1959 entstand der „Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“ (VKSK).

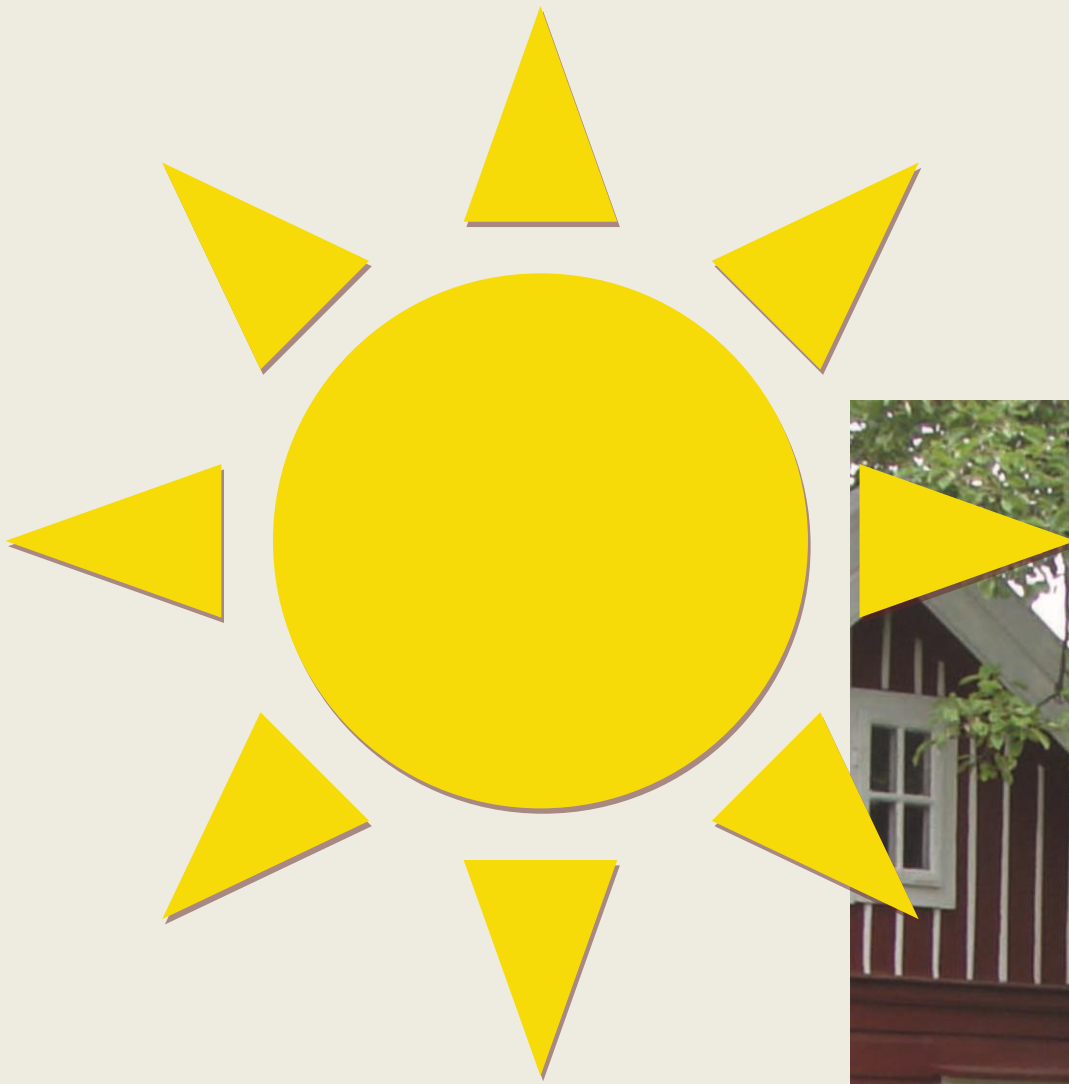
Mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten wurde am 3. September 1990 der Verein mit seinem alten Namen „Neu-Brasilien“ ins Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Mit all den in diesen Jahren entstandenen politischen wie gesellschaftlichen Veränderungen hatten sich die Vorstände und Gartenfreunde auseinanderzusetzen und das Vereinsleben neu zu gestalten. Die Leistungen des Kleingärtnervereins „Neu-Brasilien“ in den zurückliegenden 100 Jahren verdienen nicht nur unsere Hochachtung, sondern sind auch Verpflichtung alles zu tun, damit der Kleingartenverein und seine Anlagen auch in der Zukunft Bestand haben.

Deshalb möchte ich heute allen aktiven Vereinsmitgliedern, insbesondere dem Vereinsvorstand, ein herzliches Dankeschön sagen. Bedenken Sie auch künftig, dass neben der Freude am Garten auch ein reges, inhaltsreiches Vereinsleben von großer Bedeutung ist. Der Kleingarten ist für uns alle ein zweites Zuhause, er ist eine Ruhepol in der Hektik der Gegenwart und hilft uns allen in Zeiten gesellschaftlicher oder privater Krisen. Der soziale Charakter, so glaube ich, ist das Besondere, was unsere Kleingärtnervereine ausmacht.

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden mit ihren Familien wünsche ich gute Gesundheit und weiterhin viel Freude an der Kleingärtnerei.

Robby Müller
Vorsitzender des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.





Gartenglück

Weit und schön ist die Welt, doch,
oh wie dank ich dem Himmel,
daß ein Gärtchen beschränkt,
zierlich mein eigen gehört.
Bringt mich wieder nach Hause!
Was hat ein Gärtner zu reisen?
Ehre bringt's ihm und Glück,
wenn er sein Gärtchen versorgt.

Johann Wolfgang von Goethe



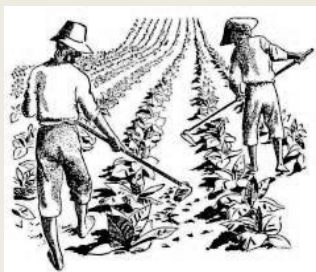
Blühendes

Kleingartenparadies

DER BEGINN 1909 – 1911

Mancher wird sich darüber wundern, weshalb ein Leipziger Kleingartenverein den seltsamen Namen „Neu-Brasilien“ trägt.

Der Ursprung dieser Benennung führt auf das Jahr 1911 zurück. Um diese Zeit wanderten viele Deutsche nach Brasilien aus, um dort Land urbar zu machen und sich auf diesem anzusiedeln. Zur gleichen Zeit entdeckten mehrere Bewohner der Leipziger Westvorstadt, dass es dort in der Nähe der jetzigen Diezmannstraße noch ein Stück „Wildwest“ gab, nämlich verödetes Land, um das sich niemand zu kümmern schien. Im Jahre 1909 nahmen Arbeiterfamilien das damals brachliegende und verwilderte Gelände des Landbesitzers Herrn Vetterlein in ihren Besitz. Sie zogen eines sonntags im Herbst 1909 mit Bandmaß und Gartengerät los, um die Aufteilung eines Stück Landes zwischen dem ehemaligen Steinbruch, der Diezmannstraße und dem öffentlichen Durchgang vorzunehmen. Sie vermaßen einige Parzellen und legten eine Umzäunung aus Holzsäulen und Stacheldraht an. Bis zum Winter wurde der Boden bearbeitet, um im Frühjahr die Aussaat vornehmen zu können.



Der Landbesitzer stellte bei einer Begehung seines Besitzes mit Erstaunen fest, dass sich Unbekannte auf seinem Grund und Boden niedergelassen hatten, obwohl er sein Land verkaufen wollte. Er gab seinem Prokuristen Herrn Keller den Auftrag zu ermitteln, wer die Leute waren und was sie planten. In Gesprächen mit den Siedlern einigten sie sich auf eine mäßige Pachtzahlung. Ein Pachtvertrag wurde durch Herrn Vetterlein jedoch verweigert. In den Jahren 1910/11 fanden sich weitere Interessenten für ein Stück Land. Infolgedessen wurde das ganze Land bis zum Schönauer Weg mit Gärten belegt. Das Land wurde mit viel Mühe nutzbar gemacht. Wasser gab es noch nicht vor Ort, so dass es von einem in der Nähe gelegenen Steinbruch herangetragen werden musste. Da das Jahr 1911 besonders heiß und trocken war, kann man

sich vorstellen, welche Belastungen die Familien auf sich nahmen. Das hat sich allerdings gelohnt, denn die erste Ernte war recht erfolgreich.

BAU DER WASSER- VERSORGUNGSANLAGE 1912

Das Jahr 1912 begann im Frühjahr sehr trocken, das Wassertragen aus dem Steinbruch wurde zur großen Belastung.



So entschloss man sich zum Bau eines Brunnens mit einer Bohrtiefe von 7,50 m. Dies war jedoch vergebens. Eine Wasserader war nicht zu finden. Noch im gleichen Jahr wurde nach Genehmigung der Stadtverwaltung mit dem Bau der Wasserversorgungsanlage begonnen. An nur einem Sonntag waren die Gartenpächter von früh bis spät für die notwendigen Ausschachtungen und dem Verlegen der Leitung für Wasser beschäftigt. Die Auslagen wurden von der Freyburg-Brauerei bezahlt. Da nun das Fortbestehen der Anlage durch den Bau der Wasserleitung gesichert war und die Gründerfamilien sich mit dem Landbesitzer über die weitere Nutzung des Grundstückes einigten, wurden die Weichen für die Vereinsgründung gestellt. Die Beschlüsse lassen sich im Protokoll der Versammlung vom 19. März 1912 nachlesen.

DIE GRÜNDUNG DES VEREINS 1912

Am 24. Mai 1912 war es dann soweit. Der Kleingartenverein „Neu-Brasilien“ wurde gegründet. Laut Protokoll der außerordentlichen Versammlung am 19. März 1912 wurde die Gründung des Vereins mit dem Namen „Neu-Brasilien“ mit 42 Fürstimmen und 3 Gegenstimmen von den insgesamt 45 Anwesenden beschlossen. Es wurden 20 §§ aus den Statuten verlesen, die einstimmig angenommen wurden. Durch die Gründung des Vereins war nun auch die Wahl eines Vorstandes notwendig, der damals aus einem Vorsitzenden, einem Schriftführer und einem Schatzmeister bestand.

Protokoll:

Zu der außerordentlichen Versammlung vom 19. März 1912.
Tages-Ordnung.

Punkt I. Bericht des Comités.

" II. Gründung eines Vereins.

" III. Statuten-Beratung.

" IV. Anträge u. Verschiedenes.

Punkt I. wurde einstimmig angenommen.

Punkt II. Gründung eines Vereins. Von 45 anwesenden Personen ist ein eingetragener Verein f. P. unter den Namen Neu-Brasilien gegen 3 Stimmen gegründet worden.

Punkt III. Statuten-Beratung. Es wurden 20 §. vorgelesen welche alle einstimmig angenommen wurden. Durch die Gründung des Vereins, machte sich die Wahl des Vorstandes nötig.

Es wurden in den Vorstand gewählt, als

1. Vorsitzender. Herr Richard Krause einstimmig,
als, 1. Kassierer. Herr Oskar Döfpler einstimmig,
als, 1. Schriftführer. Herr Max Otto einstimmig.

In der Vorstandssitzung vom 28. März 1912 wurde, Herr Paul Keck als II. Vorsitzender,

Herr Albert Jünger als II. Kassierer,

Herr Oskar Kraußmann als II. Schriftführer gewählt.

ERSTES SOMMERFEST 1912

Das erste Sommerfest fand schon im gleichen Jahr im August 1912 statt. Da es noch kein Vereinshaus gab, baute man eigens für das Fest ein Bierzelt aus Holz. Die Idee zum Bau eines Vereinshauses war geboren.

BAU DES VEREINSHAUSES 1912 - 1913

Die Idee zum Bau des Vereinshauses wurde in den Wintermonaten umgesetzt. Die Einweihungsfeier fand am 8. und 9. Februar 1913 im massiven Gebäude statt. Das Vereinshaus bekam eine Bewirtschaftung.



Unter Leitung der Vorstandsvorsitzenden Richard Krause und Otto Max gelang es, den fortschrittlichen Traditionen der Arbeiter von Meyersdorf folgend, Ideen für eine Verbesserung der Ernährung und der Erholung zu verwirklichen und die „Meyersdorfer“ in das Vereinsleben mit einzubeziehen.

So fanden Sommerfeste, gemeinsame Ausflüge, Ausstellungsbesuche und andere Aktivitäten immer großen Zuspruch. Das Vereinshaus stand aber auch Arbeiterparteien und Jugendverbänden für ihre Mitgliederversammlungen und anderen politischen Veranstaltungen zur Verfügung.

Große Anstrengungen wurden für die Gestaltung der Anlage als auch für die Festigung des Vereinslebens unternommen. Die Bedürfnisse des Gartenvereins wurden immer größer. Daraufhin wurde das Vereinshaus mit einem Anbau vergrößert.

DER 1. WELTKRIEG 1914 - 1918

Durch den 1. Weltkrieg war das Vereinsleben zum großen Teil unterbrochen.



DIE ERSTE BELEUCHTUNG 1916

Im Jahre 1916 gelang es, die Petroleumbeleuchtung des in Bewirtschaftung gegebenen Vereinshauses zu modernisieren, indem eine Gasbeleuchtung installiert und an das städtische Gasnetz angeschlossen wurde.

KAUF DES GRUND UND BODENS 1920 - 1923

Der Kauf des Grund und Bodens wurde realisiert. Die Kaufsumme musste von den Mitgliedern erbracht werden, wofür sie Anteilscheine bekamen. Die noch ausstehende Restsumme wurde durch den Verein beglichen, der damit gleichzeitig Eigentümer des Grundstückes wurde. Der Vorstand wurde zum Verwalter des Vermögens der Mitglieder. Damit wurde die Grundlage zur Umsetzung von Modernisierungsvorhaben gesetzt. Mit der Stadt Leipzig schloss der Vorstand nun einen Vertrag ab mit dem Vorhaben, durch die Gartenanlage einen Verbindungsweg zwischen der Diezmannstraße und den Meyerschen Häusern anzulegen.

Auflage: 28000.



des Kreisverbandes Leipzig der Schreber- und Gartenvereine, e. V.,

2. Jahrgang

März 1929

Nummer 9

Gruppe 12.

Gartenverein „Neu-Brasilien“ E. V., Lpzg.=Kleinzschocher. Zu unserer Jahreshauptversammlung am 23. Jan. legte unser langjähriger 1. Vorsitzender Otto Reißig sein Amt in die Hände der Mitglieder zurück. 8 Jahre hat er unser Vereinsschiff zum Wohle des Vereins und der Mitglieder gelenkt. Sein nach jeder Richtung hin wohlwollendes Wirken hat ihm ein dauerndes Gedenken in unserem Verein gesichert. Mit aufrichtigem Bedauern haben ihn der Gesamtvorstand und die Mitglieder als gerechten und gewissenhaften Vorsitzenden scheiden lassen.

Oswin Schumann, Schriftf.

Neugewählt: Vors.: Oswin Schumann, Leipzig W 32, Enthraer Str. 22; Kassierer: Franz Stange, Leipzig W 32, Hermann-Mayer-Straße 81.

Gartenverein „Neubrasilien“ E. V., Leipzig-Kleinzschocher. Dienstag, 15. Juli, 20 Uhr: Letzte Monatsversammlung vor unserem Sommer- und Kinderfest; deshalb vollzähliges Erscheinen aller Vereinsmitglieder. — Sonntag, 6. Juli, vorm. 9—12 Uhr, im Vereinshaus: Zahltag für Mitgliedsbeiträge und für Gartenpacht. Wir bitten unsere Mitglieder für pünktliche Zahlung besorgt zu sein. — Das Sommer- und Kinderfest findet am 27. Juli statt. Hierzu sind alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen.



Fachzeitschrift der Landesgruppe  Sachsen der Kleingärtner e. V.
im Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands

DN. 88000

* * *

Leipzig, 1. Januar 1934

* * *

14. Jahrg. Nr. 1

Gartenverein Neu-Brasilien L.-Kleinzsch. Dienstag,
14. Juli: Vorstandssitzung. — Dienstag, 21. Juli:
Mitgliederversammlung. — Sonntag, 26. Juli:
Sommer- und Kinderfest. — 27. Juli: Nachfeier.

GRUPPE 12

Neu-Brasilien, Kleinzsch. 4. Sept. Familienaus-
flug nach Lützschena. — 13. Sept. 20 Uhr VS. —
18. Sept. Zahlung der Pacht- und Vereinsbeiträge
im VH. Abschluß der Kinderspiele mit Feier in
der Gartenanlage. — 20. Sept. 20 Uhr MV. —
25. Sept. Herbstausstellung.

Jugendgruppe „Neu-Brasilien“, Kleinzschocher. Je-
den Montag und Freitag Heim- und Bastelabend,
Theaterproben.

Garten-Verein „Neu-Brasilien“, Leipzig-Klein-
zschocher, (E. V.). Sonntag, den 21. Juli:
Großzügiges Garten-, Kinder- und Sommer-
fest. — Laut Versammlungsbeschluß vom
18. Juni soll dieses Jahr, anstatt unseres all-
jährlichen Bahnausfluges, an dem Gruppen-
ausflug am 4. August nach Rochlitz teilgenom-
men werden.

Gartenv. „Neu-Brasilien“, Leipzig-
Kleinzschocher. Sonntag, den 8. Januar 1928,
nachmittags 4 Uhr, Weihnachtsfeier mit
Märchenaufführung i. Vereinshause. Nähe-
res s. Aushang. — Dienstag, d. 24. Januar,
abends Punkt $1\frac{1}{2}$ 7 Uhr Jahreshauptver-
sammlung i. Vereinsh. Tag. sordn. s. Anschl.

1924 - 1925

Zu dieser Zeit wurden die Wasserleitungen erstmals erneuert und verstärkt. Jeder Garten bekam seinen eigenen Anschluss.

1926 - 1929

Um die jährlich wiederkehrenden Sommerfeste attraktiver zu gestalten, bauten die Gartenfreunde eine Tanzfläche aus Beton und verbesserten die Beleuchtung des Vereinshauses durch den Anschluss an das städtische Leitungsnetz. Für ein geselligeres Beisammensein gründete sich auch ein Vereinschor.

BAU DER KINDERSPIELHALLE 1932

Der Verein beschloss eine Spielhalle mit Sitzungszimmer zu errichten, um auch bei schlechtem Wetterverhältnissen den Kindern Beschäftigung bieten zu können.



23-JÄHRIGES BESTEHEN 1935

Die Festveranstaltung fand in den „Mätschkers Festsälen“ statt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Gäste mit der Entwicklungsgeschichte des Vereins vertraut gemacht, der die ersten Anfänge im Laufe der Jahre zu einer damals 38.000 m² großen Anlage mit 119 Gärten, Vereinshaus, Spielhalle u. a. ausbaute.

Mit Dankesworten gedachte der Vereinsführer Täschner der Gründer und der vielen anderen Mit-helfer. 20 Jubilare, darunter Otto, Krüger und Rauschenbach, wurden mit Ehrennadeln ausgezeichnet.

Die Vertreter der Partei (NSDAP) und der Stadtgruppe Voigt und Röbert sowie befreundete Vereine überbrachten Glückwünsche. Toll war auch der festliche Rahmen der Veranstaltung. Die Sängerabteilung „Neu-Brasilien“ und der Sängerkreis „Neu-Edelweiß“ brachten unter Leitung von Heinz Wilhelm Lieder und Prologe zu Gehör und bei Tanz herrschte frohe Geselligkeit.

Kleingärtnerverein Neu-Brasilien E.V.
Leipzig W 32, Diezmannstraße Fernruf 45427

Sonnabend, den 18. Mai 1935
veranstalten wir
in den Räumen von „Mätschkers Festsälen“
L.-Kleinzschocher, Gießstr. 66
die

**23. Wiederkehr der Gründung
unserer Anlage**
bestehend in
**Konzert, gefanglichen und anderen Darbietungen
sowie Deutschem Tanz**

VORTRAGS FOLGE:

1. Konzert . . . Gespielt von der beliebten Hauskapelle
2. Zwei Männerchöre:
 - a) Krönt den Tag Paul Kurz
 - b) Sehnsucht nach der Jugendzeit H. PfeilGesungen von der Sängerabteilung des Vereins
3. Ansprache durch den Vereinsführer
4. Kunstreigen Gefahren vom Radler-Klub L.-West
(8er-Reigen — Quartett — Damenreigen)
5. Zwei Männerchöre:
 - a) Die Waldquelle Baumann
 - b) Frühling am Rhein Simon Breu
6. Komische Einlagen von unserem beliebten Hauskomiker
Kurt Nigsche (gen. Kräuter-Karl)

Hierauf Deutscher Tanz

Beginn 19 Uhr Anfang Punkt 20 Uhr
Unkostenbeitrag 20 Pf.

Kleingärtnerverein Neu-Brasilien e. V. Leipzig W 32

Festumzug



25 JAHRE
KGV „NEU-BRASILIEN“⁶⁶
24. Mai 1912 - 24. Mai 1937



25 JAHRE KLEINGARTENVEREIN „NEU-BRASILIEN“

Festumzug im Mai 1937

25 Jahre Gartenverein „Neu-Brasilien“

Der Kleingärtnerverein „Neu-Brasilien“ in der Diekmannstraße in L.-Kleinschöcher konnte auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand in „Mätschers Festsälen“ eine Gründungsfeier statt, der Vertreter der Partei und ihr angeschlossener Verbände, der Stadtgruppe Leipzig und von Gartenvereinen bewohnten. Nach einem Vorbericht von Ilse Bode und Begrüßung durch Vereinsleiter Albin Täscher überbrachten unter Ueberreichung von Geschenken Glückwünsche die Vertreter der Ortsgruppe Weiten D der NSDAP., Voigt, der Stadtgruppe Leipzig, Röhber, und Vertreter der befreundeten Vereine. Sie führten aus, daß der Kleingärtner seine Aufgabe im Kampf gegen den Verfall am besten erfüllen und damit der Volksgemeinschaft nützlich sein könne. Er sei mit seiner Scholle verwachsen und auch ihn hielten Blut und Boden, wie den Bauer, in fester Verbindung mit seiner Heimat. Nachdem wurde die Vereinsgeschichte verlesen. Schon im Jahre 1909 gingen sechs unternehmungslustige Kleingärtner an die Arbeit, das verwilderte Gelände des ehemaligen Steinbruchs zu bebauen und aus eigenen Mitteln herzurichten. Bald stießen andere Gartenfreunde zu ihnen; die Anlage wurde vergrößert und im Jahre 1912 als Verein „Neu-Brasilien“ zusammengeschlossen. In den Jahren 1921 bis 1923 war der Verein in der Lage, das ganze bisher gepachtete Gelände käuflich zu erwerben. Dann schritt man zum Bau eines eigenen Vereinsheimes und einer Kinderspielfalle. Heute umfaßt die ganze Anlage 119 Gärten mit 38 000 Quadratmeter Gelände. Die Mitgliederzahl ist auf 123 gestiegen. Im Laufe des Festabends, der durch musikalische Darbietungen der Kapelle Hellmut Raubert und Gesangsvorträge der Vereine „Neu-Brasilien“ und „Neu-Edelweiß“ unter Leitung von Heinz Wilhelm verschönt wurde, wurden 90 Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Montag, den 31. Mai 1937

Stadt-Anzeiger

Leipzig, 30. Mai.

Wie einst Kleingärten entstanden

25-Jahr-Feier NSDAP. „Neu-Brasilien“

Mancher wird sich darüber wundern, weshalb ein Leipziger Kleingärtnerverein den festlichen Namen „Neu-Brasilien“ trägt. Der Ursprung dieser Benennung führt auf das Jahr 1911 zurück. Um diese Zeit wanderten viele Deutsche nach Brasilien aus, um dort Land urbar zu machen und sich auf diesem anzureichern. Zur gleichen Zeit „entbedeten“ mehrere Bewohner der Leipziger Vorstadt, daß es dort, in der Nähe der jetzigen Diekmannstraße noch ein Stück „Wildwest“ gab, nämlich verödetes Land, um das sich niemand zu kümmern schien. Diese Entbeder machten sich kurz entschlossen daran, an dieser Stelle Kleingärten zu schaffen. Als einige Zeit später der Besitzer das Grundstück verkaufen wollte, war er höchst erstaunt, daß auf seinem Boden Gärten entstanden waren, ohne daß ihn jemand darum befragt hatte. Es kam eine gütliche Einigung zustande, die ersten „Ansiedler“, denen sich inzwischen weitere Kleingärtnerangeschlossene hatten, pachteten das Land. Am 24. Mai 1912 gründeten die Kleingärtner einen Verein, den sie „Neu-Brasilien“ taufen. Dieser Kleingärtnerverein begann nun in „Mätschers Festsälen“ unter zahlreicher Beteiligung seine 25-Jahr-Feier. Bei dieser Gelegenheit wurde man mit der Entwicklungsgeschichte des rührigen Vereins vertraut gemacht, der die ersten Anfänge im Kauf der Rohre zu einer Fläche, 38 000 Quadratmeter großen Anlage mit 119 gepflanzten Gärten, Vereinshaus, Spielplätzen u. a. m. anschaute. Mit Dankesworten gedachte der Vereinsführer Täscher der Gründer und der vielen anderen fleißigen Mitarbeiter an der Schöpfung; 20 Jubilare, darunter M. Otto, Krüger und Kaufmann, wurden mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Die Vertreter der Partei und der Stadtgruppe, Voigt und Röhber, sowie befreundeter Vereine überbrachten mit Glückwünschen, Glückwünsche und Ehrennadeln. Abschließend wurde der feierliche Rahmen der Veranstaltung. Die Sängerabteilung „Neu-Brasilien“ und „Neu-Edelweiß“ brachten unter der Leitung von Heinz Wilhelm die Kapelle Hellmut Raubert und Gesangsvorträge der Vereine „Neu-Brasilien“ und „Neu-Edelweiß“ unter Leitung von Heinz Wilhelm verschönt wurde, wurden 90 Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.



Impressionen der Sommerfeste &





Festumzüge, die damals durch Kleinzschocher und Meyersdorf führten.



Die Organisatoren



Stadtgruppe Leipzig

Deutscher Garten Leipzig Nr. 41089
Stadt- und Gärtnerei Leipzig Nr. 10501



Der Kleingärtner e. V.

im Reichsbund
Deutscher Kleingärtner e. V.

Verbandsleiter

Leipzig C 1, Dürrenberg 4
Telefon Nr. 20087

Stadtgruppe Leipzig im Reichsbund e. V., Leipzig C 1, Dürrenberg 4

Einschreiben!

Herrn

Max Otto,

Leipzig W 32,
Hermann-Meyer-Str. 12.

Die Adresse

Der Nachricht vom

Herrn Dr./R

am 13. Jan. 1938.

Sehr geehrter Herr Otto !

Ich berufe Sie hiermit satzungsgemäß zum
Vereinsführer des Kleingärtnervereins "Neu-Brasilien"
und bitte Sie, sich alle Vereinsunterlagen von Ihrem
Vorgänger, Herrn Täschner, auszuhändigen zu lassen.

Gleichzeitig wollen Sie umgehend Ihre Anmeldung
als Vereinsführer und gleichzeitig die Abmeldung des
Herrn Täschner beim Vereinsregistergericht vornehmen.

Anbei erhalten Sie einen Vereinsführerausweis
zur gefl. Benutzung.

Heil Hitler !
Der Stadtgruppenführer

i. A.

1 Anlage!



DER 2. WELTKRIEG 1939 - 1945

In Mitleidenschaft gezogen wurde unsere Anlage 1938 durch das Projekt „Elster-Saale-Kanal“ und Hafenbecken in Leipzig-Lindenau. Die Straßenbahn, die noch im Schönauer Weg ihre Gleise hatte, wurde durch den Neubau und der Verlängerung der Diezmannstraße genau durch unsere Anlage gelegt und schloss sich an die Ringstraße an. Damit war unsere Anlage geteilt worden und einige der Gärten waren damit verloren. Desgleichen wurde eine Eisenbahnstrecke gebaut, die Hafenbahn, die Verbindung des Hafens mit dem Bahnhof Plagwitz. Diese Hafenbahn teilte nochmals die Vereinsanlage und wieder verlor unser Verein Gärten. Geplant war auch eine weitere Straße über die Brücke zum Kleingartenverein „Nat‘l“ nach Kleinzschocher. Der Bau dieser Straße blieb allerdings in ihren Anfängen, zurückgeblieben waren eine Schutthalde gegenüber unserem Haupteingang und eine andere am Ende unserer Anlage kurz vor der Eisenbahnbrücke. In den Vorkriegsjahren ab 1933 bis Kriegsende 1945 stagnierte das Vereinsleben. Der Vorstandsvorsitzende Max Otto wurde abgesetzt. Die Nationalsozialisten setzten Vereinsführer ein, die die Aufgabe hatten, ihre Politik auch in den Gartenvereinen durchzusetzen. Aber die Grundideen der Arbeiterfamilien, die durch Kameradschaft und Gemeinschaftssinn geprägt waren, blieben erhalten. Die Sorgen um den Erhalt der Gärten war groß. Auf den Schultern der Frauen ruhte in den schweren Kriegsjahren die größte Last des gesamten zivilen Lebens, natürlich auch die Bebauung der Gärten.

VÖLLIGE ZERSTÖRUNG 1944

Am 20. Februar 1944 wurde unser Verein durch Bombenabwürfe zerstört. Gärten wurden verwüstet, die Kinderspielhalle wurde vollständig zerstört, das Vereinshaus teilweise.



NACHKRIEGSJAHRE UND NEUBEGINN 1945 - 1948

Ab 1945 begann sich das Vereinsleben wieder zu normalisieren. So stellte sich Max Otto in unserem Verein wieder an die Spitze. Erste und wichtigste Aufgabe war die Bearbeitung des Bodens und die Kriegsschäden zu beseitigen. Um den Schutz vor Diebstählen zu gewährleisten, organisierten die Mitglieder die Bewachung der Gärten Tag und Nacht selbst.

Jedes Fleckchen Erde wurde genutzt, keine Frucht fiel vom Baum ohne verwertet zu werden. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass der Wiederaufbau des Vereinshauses, die Werterhaltungs-, Modernisierungs- und Verschönerungsarbeiten verbunden waren mit schwerer körperlicher Arbeit, besonders die Schachtarbeiten, weil aufgrund der Bodenbeschaffenheit unserer Anlage, durchwachsen mit Grauwacke und Knack, mit Technik nur teilweise beizukommen war und bis heute ist. Andererseits gab es in den ersten Jahren auch keinerlei Technik. So vollzog sich die Entwicklung des Vereins auf der Grundlage der vorhandenen materiellen und technischen Möglichkeiten.

GRÜNDUNG DER DDR 1949



Die Förderung und Entwicklung des Kleingartenwesens wurde in der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone nach Gründung der DDR 1949 dem FDGB (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund) übergeben, der die „Kleingartenhilfe des FDGB“ ins Leben rief.



Die Ziele bestanden darin, durch fachliche Beratung, Beschaffung von Düngemitteln, Gewährung von Krediten, Schädlingsbekämpfung, Mitgliederhilfe u.a. Hilfestellung zu geben und den Vereinsmitgliedern das Säen, Pflanzen und Ernten zu ermöglichen. Es entwickelte sich ein Kleingartenwesen mit örtlichen Satzungen.

BRAND UND WIEDERAUFBAU DES VEREINSHAUSES 1966 - 1969

Durch Brandstiftung wurde unser Vereinshaus (Gaststätte) 1966 erneut teilweise zerstört. Der Einsatz vieler Gartenfreunde ermöglichte den Wiederaufbau 1967 abzuschließen und mit einem Lagerraum zu erweitern. Der Bau einer modernen Sanitäranlage mit Abwasserkanal an das öffentliche Netz wurde realisiert, wieder musste geschachtet werden.

Weitere Stabilisierungsarbeiten zur Erhöhung der Kapazität der Energie- und Gasversorgung sowie eine Neuisolierung des über 2 m tief gelegenen Bierkellers wurden notwendig. Sicherungskriterien mussten erfüllt werden, am Vereinshaus wurde ständig modernisiert.



GRÜNDUNG DES FRAUENAKTIVS 1967

1967 wurde ein Frauenaktiv ins Leben gerufen. Die Frauen waren immer gefordert, wenn es um die Organisation von Sommerfesten, Veranstaltungen des VKSK (Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, gegr. 1959) und anderen kulturellen Veranstaltungen ging.



Name (bei Frauen auch Geburtsname)	Dieses Mitgliedsbuch wurde
Vorname	am 19. 01. 1986
Geburtsdatum und Geburtsort	ausgestellt von der Sparte
Wohnort	Stempel
Straße	Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Kleingartensparte „Kurt Kresse“ 7031 Leipzig
Beruf	Unterschrift des Vorsitzenden der Sparte, bei der das Mitglied den Verbandsbeitrag bezahlt
Mitglied seit	1. 1. 1986
2	3

Mitgliedsbuch des VKSK

Solidaritätsbasare, Bastelstraßen aller Art, Stände für Kunstarbeiten, Gemüse und Blumen zu den traditionellen jährlich stattfindenden Sommerfesten waren gefragt.

Erfolgreiche „Mannequins“

Gemeinsam mit dem Frauenaktiv der HO-Verkaufsstelle „Damenbekleidung“ in der Straße des Komsovol veranstaltet die Kleingartensparte „Kurt Kresse“ in ihrem Spartenheim eine Modenschau. Vier Frauen der Sparte zeigten die Modelle aus einer Kollektion Damenmoden, die die HO-Verkaufsstellenleiterin zur unentgeltlichen Vorführung ausgewählt hatte. Eine Anzahl der vorgeführten Modelle wurde sofort bestellt.

UMBENENNUNG IN KGV „KURT KRESSE“ 1967

Am 7. Juli 1967 wurde unsere Anlage auf Wunsch staatlicher Stellen, des Kreisverbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) und der Mehrzahl der Vereinsmitglieder von KGV „Neu-Brasilien“ in KGV „Kurt Kresse“ umbenannt.



Veranstaltungsort war unsere Festwiese



DAS LEBEN VON KURT KRESSE

Kurt Kresse, am 15. Mai 1904 in Leipzig-Kleinzschocher geboren, wohnhaft in Meyersdorf, wuchs als ältester von drei Söhnen in einer Arbeiterfamilie in Kleinzschocher auf. Er machte eine Lehre zum Buchdrucker und fand 1924 in Leipzig eine Anstellung. Im April 1924 trat Kresse, der bereits seit 1920 dem KJVD (Kommunistischer Jugendverband Deutschlands) angehörte, der KPD (Kommunistische Partei Deutschlands) bei und wurde später Mitglied der KPD-Bezirksleitung Westsachsen.



Kurt Kresse wurde am 11. Januar 1945 in Dresden hingerichtet.

ELEKTRIFIZIERUNG DER GÄRTEN 1970 - 1984

Ein kleines Team von Gartenfreunden begann nach und nach mit der Elektrifizierung der Gärten. Die Kapazität an Elektroenergie reichte damals noch nicht für alle. Eine immense Vorarbeit war notwendig, um 1982 die Energieversorgung aller Gärten erneut in Angriff zu nehmen. Nach Freigabe des Energieprojektes durch staatliche Stellen und des Energiekombinates konnten die Gartenfreunde mit dem Bau beginnen und jeder Garten erhielt einen eigenen Anschluss.

DANKESCHÖN-VERANSTALTUNG NACH FERTIGSTELLUNG IM KULTURHAUS „ALFRED FRANK“

Im Kulturhaus „Alfred Frank“ führten wir eine Dankeschön-Veranstaltung in Form eines Lichterfestes durch, an der Erika Krause, Moderatorin der beliebten DDR-Fernsehsendung „Du und Dein Garten“ Gast war.



„Wir Mitglieder der Kleingärtnerpartei ‚An der Spree‘ Weißkollm verurteilen anlässlich unserer Jahreshauptversammlung entschieden die Machenschaften der chilenischen Militärjunta, die jedem Gefühl der Menschheit hohnsprechen. Wir erklären uns solidarisch mit dem leidgeprüften chilenischen Volk und fordern: Freiheit für Luis Corvalan, Freiheit für alle chilenischen Patrioten und die Herstellung normaler Verhältnisse in Chile“. Als Zeichen der Solidarität überwiesen die Kleingärtner 120 Mark auf das Solidaritätskonto.

Auch in anderen Sparten wurde während der Jahreshauptversammlungen internationale Solidarität geübt. Es spendeten: Die Kleingärtner der Leipziger Sparten "Sommerheim" 305 M; "Phönix" 200 M; "Kurt Kresse" 206 M; "Bodenreformsiedlung DSF" 105 M; die Mitglieder der Sparte "Harzblick" Wernigerode 194,23 M; im Kreis Aschersleben spendeten die Mitglieder der Sparten Kleingärtner "Kirschberg" 68,50 M; "Oberstraße" 31,40 M; Hecklinger Str. (1919) 69,50 M; "Elsterwiese" 85,50 M; "Selkeland", Hoym 50 M; "Schadeleben" 68,74 M; "Neue Scholle", Gartersleben 50 M; Hecklinger Str. (1920) 63,35 M; "Johannisvorstadt" 69,70 M; "Neue Heimat" 23 M; "Erholung" 72 M; "Nonnenwiese" 41,50 M; die Mitglieder der Sparten Siedler 50 M; Foxterrierzüchter 19,41 M; Pudelyzüchter 50 M und die Ziergeflügel- und Exotenzüchter 90 M.

Unsere Solidarität geht weiter!

[illegible]

Wir setzen heute die in der letzten Ausgabe begonnene Untersuchung in den Kulturhäusern des Verbandes fort. Heute haben wir erste Informationen aus Leipzig.

Das Spartenheim der Kleingärtner-
sparte „Kurt Kresse“ in Klein-
zchocher ist ein altes Haus mit be-
wegter Vergangenheit. Ein freund-
licher Putzanstrich an den Wänden
und frische Farben an Türen und
Fensterrahmen sorgen für ein
jugendliches Aussehen dieses Hei-
mes. Hier gilt nicht: oben hui unten
pfui. Dafür sorgen Kulturhausleiter
Horst Hohen

Horst Heber und der Spartenvorstand mit ihrem rührigen Vorsitzenden Walter Lindner.

So sieht der Veranstaltungskalender des Spartenheimes aus: sechs Mitgliederversammlungen der Sparte, Lichtbildervorträge über fachliche Themen, mehrere Teenachmittage, zu denen die Rentner aus der Sparte und des Wohnbezirkes eingeladen werden, sowie Kinderfeste.

Horst Hebers Vorschlag an den Vorstand: „Unser Spartenheim eignet sich auch für Zirkel und Arbeitsgemeinschaften. Interesse für Fach- und künstlerische Zirkel ist vorhanden, vor allem unter den Jugendlichen.“

Auszug hielt in der Vergangenheit ein Billardtisch. Biertische fanden dafür den Vorzug. 70 Personen finden jetzt Platz im Gastzimmer. Horst Heber: „Wir müssen die Gastronomie für etwa 10 000 Menschen übernehmen. Hier draußen in Kleinzschocher sind wir die einzige Gaststätte, die kalte und warme Speisen und Getränke führt.“

MODERNISIERUNG DES VORSTANDSZIMMERS 1985 - 1986

Zu dieser Zeit renovierten der Vorstand und Gartenfreunde das Vorstandszimmer. Nicht nur der Vorstand, auch die ehrenamtlichen Arbeitsgruppen, die sich mit der Zeit gebildet hatten, wie das Bauaktiv, die Konfliktkommission, die Gartenfachberater und der Vogelwart, konnten den Raum für ihre Arbeit nun ebenfalls nutzen.



UNSERE ANLAGE BIS 1989

Über 300 m Außenzaun sind es, die bis heute ständig gepflegt und erneuert werden. Die Bepflanzung beiderseits der Kurt-Kresse-Straße mit Ligusterhecke sowie rechts und links des Hauptweges zum Spartenheim und um die Festwiese mit dem Spielplatz wurde realisiert. Das Planieren der Hauptwege mit Feinsplitt für die Sommerfeste standen damals auf dem Plan. Jährlich wurden ca. 3.000 Stunden zur Erhaltung und Gestaltung der Anlage investiert.





Sommerfeste
bis 1989



75 Jahre Kleingartensparte „Kurt Kresse“



VKSK Spartenheim Leipzig-SW
„Kurt Kresse“



Regelkarte

für Vornold Nr. 2

1. Kugel	<u>5</u>
2. Kugel	<u>6</u>
3. Kugel	<u>2</u>
Zusammen:	<u>9</u>

11/18/34, Lp 5556-60

Etwaige Gewinne
werden am Schluß des
Regelns ausgegeben



URKUNDE



Der Sparte

Kurt Kresse

wird die Anerkennung als

Hervorragendes Spartenkollektiv

des VKSK ausgesprochen

Hebert Uhlendorf
Vorsitzender



Emil Wagner
1. Sekretär

Berlin, den 24. Mai 1987

Sozialistischer Wettbewerb in der Deutschen Demokratischen Republik

In der ehemaligen DDR vom FDGB veranstalteter Wettbewerb zwischen einzelnen Arbeitern, Brigaden, Abteilungen und Betrieben in Form von Leistungsverpflichtungen. Ziele waren die Beschleunigung der Produktion, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die vorfristige Erfüllung der staatlichen Pläne.



URKUNDE

Für hervorragende Leistungen
im sozialistischen Wettbewerb
wird

Kleingartensparte "Kurt Kresse" Leipzig

mit einer Geldprämie von 200,-- M

ausgezeichnet

Verband der Kleingärtner, Städter und Kleintierzüchter



Bezirksvorstand des VKSK

Leipzig 23. Dezember 87

Die Kleingärten wurden zunehmend zu einem wichtigen Faktor in der Versorgung der Bevölkerung. Unter dem Motto "Ein schöner Garten ist ein ertragreicher Garten" sollte dazu angeregt werden, zusätzliche Vitamine an die Aufkaufstellen der HO und des Konsums zu liefern. Ähnliches galt für die Kleintierzüchter, die z. B. mit Kaninchen eine lukrative Möglichkeit hatten, das Haushaltsgeld aufzubessern.



GASTSTÄTTE DAMALS

Aufgabe des Vereins damals war die Renovierung des Spartenheimes, besonders die Lagerräume und der Küchenbereich nach den neuen hygienischen Bestimmungen.



Theke damals



Gastraum damals



Die damaligen Betreiber am Stammtisch

DEUTSCHE EINHEIT 1990

Die Deutsche Wiedervereinigung, der durch die friedliche Revolution in der DDR angestoßene Prozess 1989 und 1990, der zum Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober 1990 führte. Die damit vollzogene Deutsche Einheit beendete den als Folge des Zweiten Weltkrieges in der Ära des Kalten Krieges vier Jahrzehnte währenden Zustand der Deutschen Teilung.



Mit der Wiedervereinigung Deutschlands, der Einführung der Marktwirtschaft, der Durchsetzung der bundesdeutschen Gesetzgebung kam auf die Kleingartenvereine viel Arbeit zu. Erinnert sei nur an die Aufgaben bei der Registrierung des Vereins, die notariellen Wege, laufende Satzungsänderungen und Forderungen verschiedener Ämter.

NAMENSÄNDERUNG UNSERER ANLAGE 1990

Der Verein bekam seinen ursprünglichen Namen KGV „Neu-Brasilien“ zurück. In der Mitgliederversammlung am 5. Mai 1990 wurde die Annahme des ursprünglichen Namens „Neu-Brasilien“ beschlossen. Am 3. September 1990 wurde unser Kleingartenverein mit seinem alten Namen „Neu-Brasilien“ ins Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

VERÄNDERUNGEN NACH DER „WENDE“ 1991 - 2012

In diesen Jahren wurden große Projekte realisiert, wobei die Materialbeschaffung nun kein Problem mehr war.

PFLASTERUNG DER HAUPTEIFFAHRT

Die Toreinfahrt wurde bis zur Gaststätte gepflastert und damit die alte Huckelpiste beseitigt.



KINDERSPIELPLATZ

Der Abriss des alten Kinderspielplatzes mit Eisenklettergerüst und Karusell folgte, da es Zeit war für einen neuen TÜV-geprüften Spielplatz.



UNSERE SKATSPIELER DAMALS BIS HEUTE

Damals wie heute treffen sich Gartenfreunde zum Skat spielen.



GASTSTÄTTE HEUTE

Ein neuer Anstrich und Modernisierungen wie Leitungen, Sanitärbereich, Gastraum und Küche waren notwendig.



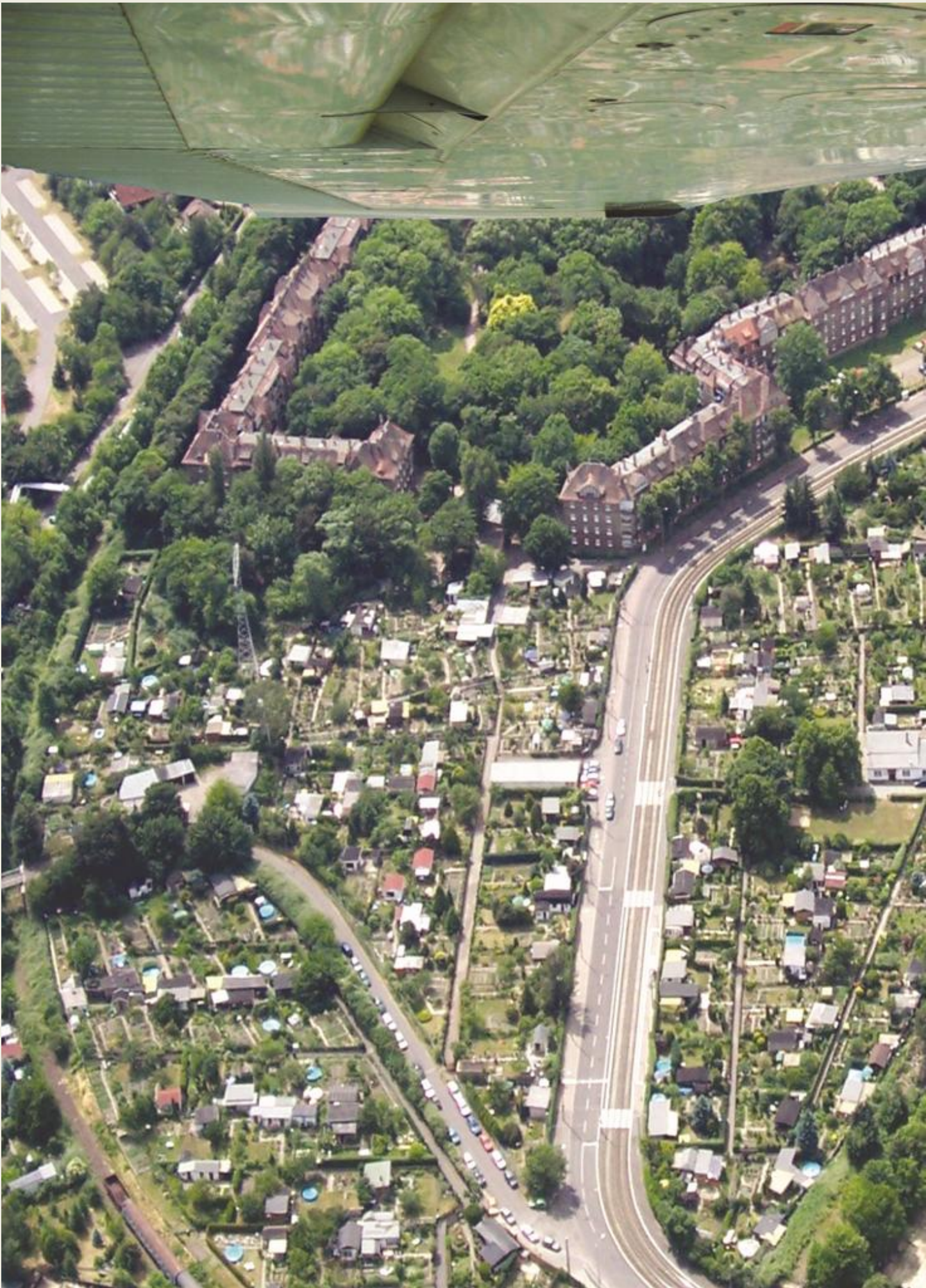
Theke heute



Gastraum heute



Die heutigen Betreiber Matthias Thurm und Frau am Stammtisch





*Über den
Wolken
muß die
Freiheit
wohl
grenzenlos
sein ...*

*... hier
direkt über
unserem
Verein
im Sommer
2008*

*Luft-
aufnahme: ©
Heike Wirth*

BIERGARTEN

Nun war auch die Zeit reif für die komplette Neugestaltung des Biergartens der Gaststätte.

Mit Übernahme der Vereinsgaststätte durch den neuen Pächter Matthias Thurm ergab sich mit dessen Unterstützung die Möglichkeit, den unansehnlichen Biergarten mithilfe von Gartenfreunden zu einer Wohlfühloase zu machen.

So wurden neue Rasenkanten und Platten verlegt, eine neue Tragschicht eingebracht, die Beetrabatten neu bepflanzt und ein Fundament für den neuen Sonnenschirm gegossen. Unsere Gartenfreunde konnten dies zum Himmelfahrtstag 2009 in vollen Zügen genießen, zu diesem Zeitpunkt wurde der neue Biergarten übergeben.



Der Biergarten damals



Der Biergarten heute

AUSSENZÄUNE

Auch die alten Außenzäune der Anlage wurden gegen neue im Rahmen der Arbeitseinsätze nach und nach ausgetauscht.



Holzanlieferung



Austausch der alten Säulen gegen neue



Ein komplett neues Zaunsfeld

EIN EINFAHRTSTOR

Um mehr Sicherheit in der Anlage zu gewährleisten, wurde ein Einfahrtstor eingebaut, das in den Nachtstunden abgeschlossen werden kann.



Haupteinfahrt noch ohne Tor 1995



Haupteinfahrt mit Tor

ERNEUERUNG DER EINGANGSTORE

Außerdem wurden die Eingangstore auf beiden Seiten der Anlage durch stabile verzinkte Tore mit neuen Schließsystemen eingebaut.



Eingangstor auf der Südseite der Anlage



... passt, wackelt und hat jede Menge Luft

VORSTANDSZIMMER UND BÜRO

Die Außenfassade bekam endlich einen frischen Anstrich, neue Möbel und ein notwendiges Belüftungsfenster. Der Eingangsbereich wurde komplett mit neuen Betonplatten, einem Vordach aus Holz und vielen Blumen verschönert. Ebenso war es Zeit für einen neuen Fußbodenbelag in den Räumen.

Für die Kommunikation kam ein großer Briefkasten an die Tür, daneben ein speziell angefertigter Holzkasten für die monatlichen „Gartenfreund“-Zeitung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. Die zwei kleinen alten Schaukästen wurden entfernt, 5 nagelneue große von Gartenfreunden gebaute Schaukästen für Mitglieder und Öffentlichkeit bekamen ihren Platz in der Anlage.



Vor der Renovierung



SCHAUKÄSTEN

Neue Schaukästen zur Information der Vereinsmitglieder und Gäste unserer Anlage wurden am Vorstandszimmer und weitere in der Anlage aufgestellt.



Beim Anbringen einer der neuen Kästen am Vorstandszimmer Michael Schäfer (links) und Helfried Süßmuth



Neugestaltete Aushänge in Vorbereitung auf die beginnende Gartensaison, verantwortl. Heike Wirth



Der Schaukasten auf der Südseite Vordereingang



Der Schaukasten auf der Südseite Hinterausgang

FAHNEN

Dank zuverlässiger Helfer können nun auch unsere Vereinsfahne und die Deutschlandfahne auf der Festwiese die Sommersaison über wehen.



Setzen der Fahnenmasten



Fahnenmasten sind gesetzt



Nun wehen sie, unsere Fahnen



MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Jedes Jahr im Frühjahr findet unsere Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Neu-Brasilien“ statt. Versammlungsleiter ist seit vielen Jahren unser 2. Vorsitzender Michael Schäfer.



Am Vorstandstisch der 2. Vorsitzende und Versammlungsleiter Michael Schäfer

Hier wird über das vergangene Gartenjahr gesprochen, der Vorstand legt Rechenschaft über das Erreichte ab und gibt einen Überblick über zukünftige Aufgaben.



Am Vorstandstisch 1. Vorsitzender Bernd Werner



Zu Gast der Vorsitzende des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. Robby Müller (3.v.l.)

Eine Tradition ist die Anerkennung von langjährigen Vereinsmitgliedschaften und die Würdigung besonderer Verdienste für den Verein.



Verabschiedung des 1. Revisors Alfred Taubert und Würdigung seiner Verdienste nicht nur im Bereich seiner Tätigkeit als Revisor. Auch für seine ständigen Einsätze mit PKW und Anhänger war und ist er für den Verein eine große Hilfe.



Würdigung seiner langjährigen Verdienste in der Wassergemeinschaft Rolf Büttner (1. v. r.), Blumen vom 1. Vors. und der Schriftführerin Irene Schelle



Informationstisch für unsere Vereinsmitglieder, verantwortlich Vorstand/PR, Heike Wirth

Die Mitgliederversammlung sollte auch in Zukunft als wichtigstes Instrument der Vereinsmitglieder für ein gutes Miteinander im Verein angesehen werden.

VEREINSWIESE

Die Sitzbänke auf der Festwiese wurden erneuert.



Neues Holz für die Bänke

EIN FESTPAVILLON FÜR UNSERE JÄHRLICHEN SOMMERFESTE

Gebaut von Gartenfreunden für unsere jährlichen Sommerfeste.



EINE EDLE VEREINSFAHNE

Nachdem die alte Vereinsfahne nicht mehr verwendbar aufgefunden wurde, war es der Wunsch des Vereins, wieder eine Vereinsfahne zu haben. Unserem langjährigen Vorstandsvorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden Horst Dölitzsch ist es letztendlich zu verdanken, dass dieser Wunsch 2009 in Erfüllung ging. Dank seiner finanziellen Unterstützung war es uns möglich, eine neue Vereinsfahne anfertigen zu lassen. Dafür ein besonderer Dank des Vorstandes und aller Mitglieder an unseren Ehrenvorsitzenden.



Rasenmäher kaputt?



Gartenfreund Manfred Clausnitzer bei der Rasenpflege



Ehrenvorsitzender Horst Dölitzsch (Mitte)
1. Vorsitzender Bernd Werner (links)
2. Vorsitzender Michael Schäfer (rechts)





Arbeitseinsätze
bei den "Neu-Brasilianern"

Unsere Anlage im Frühling



Unsere
Anlage
im Frühling



Unsere Anlage im Sommer



Unsere
Anlage
im Sommer



Unsere Anlage im Herbst

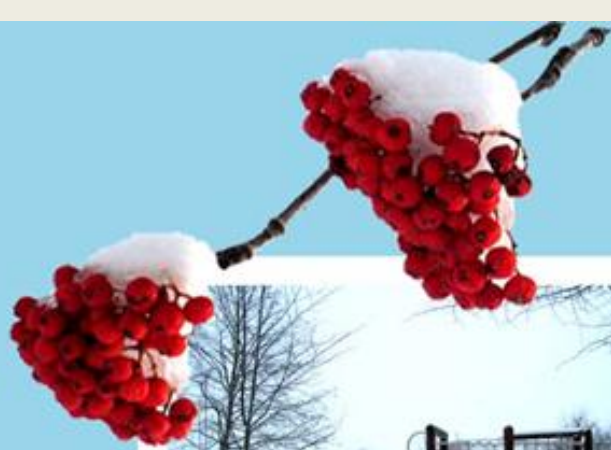




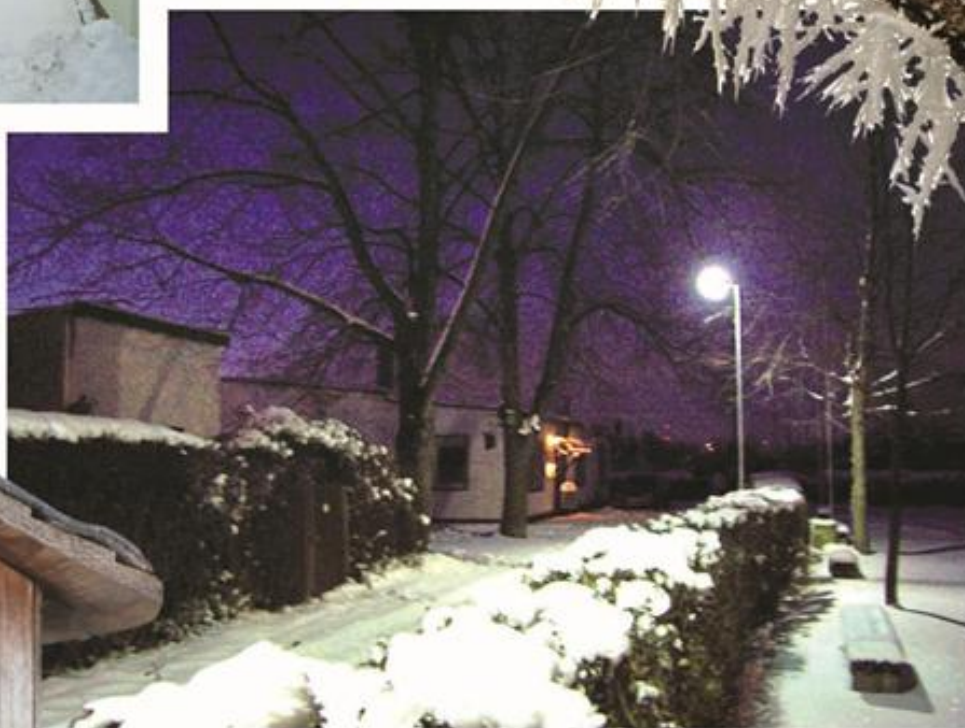
Unsere Anlage im Herbst



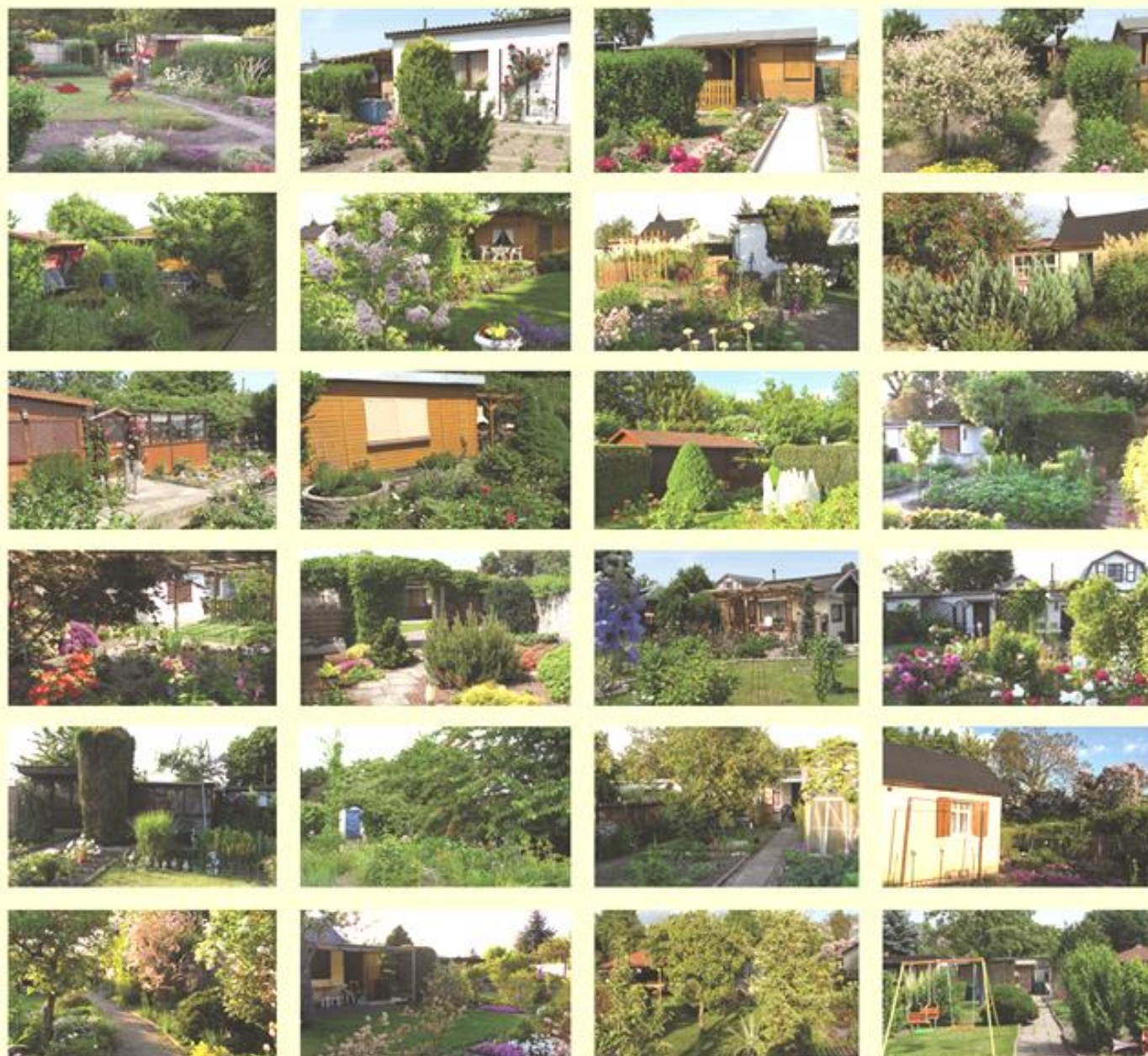
Unsere Anlage im Winter



Unsere
Anlage
im Winter







Nordseite





Nordseite





Südseite





Sommerfestvorbereitungen
bei den "Neu-Brasilianern"



Sommerfeste
bei den "Neu-Brasilianern"



augenblick mal . . .

Wer waren eigentlich die Vorsitzenden der vergangenen Jahre?

Vorstandsvorsitzende seit Gründung:

Albin Richard Krauße	1912 - 1915
Karl Herrmann Krauße	1915 - 1919
Bernhard Oskar Daßler	1919 - 1921
Arthur Otto Reißig	1922 - 1929
Oswin Schumann	1929 - 1930
Richard Knöfel	1930 - 1933
Paul Rose	1933 - 1934
Albin Täschner	1934 - 1938
Max Otto	1938 - 1958
Johannes Daßler	1958 - 1964
Kurt Amende	1965 - 1968
Walter Lindner	1968 - 1979
Horst Dölitzsch	1979 - 2004
Lothar Eberhardt	2004 - 2009
Bernd Werner	2009 - bis heute





Bernd Werner
1. Vorsitzender /
Festkomitee 100 Jahre



Michael Schäfer
2. Vorsitzender /
Festkomitee 100 Jahre



Jutta Weber
Schatzmeister



Irene Schelle
Schriftführer



Heike Wirth
Beisitzer / Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit /
Festkomitee 100 Jahre



Bärbel Kühn
Beisitzer / Energiegem. /
Festkomitee 100 Jahre



Alfred Taubert
Revision



Bernd Droemert
Beisitzer / Revision



Dörk Krug
Beisitzer / Fachberatung



Beate Zahn
Festkomitee 100 Jahre



Dieter Zahn
Festkomitee 100 Jahre

VORSTAND
2012



Rainer Knospe
Wassergemeinschaft



Rolf Büttner
Wassergemeinschaft



Wolfgang Nindel
Wassergemeinschaft



Ralf Opitz
Wassergemeinschaft



Adolf Götte
Energiegemeinschaft



Waldemar Kuhmann
Energiegemeinschaft



Hartmut Malitz
Energiegemeinschaft /
Werkstatt



Rudolf Häußler
Energiegemeinschaft



Dieter Oehler
Energiegemeinschaft



Reinhard Weber
Energiegemeinschaft



Manfred Clausnitzer
Vereinswiese



Volker Köhler
Werkstatt



Hellfried Süßmuth
Werkstatt



Wolfgang Kummich
Vogelwart

ARBEITSGRUPPEN

2012

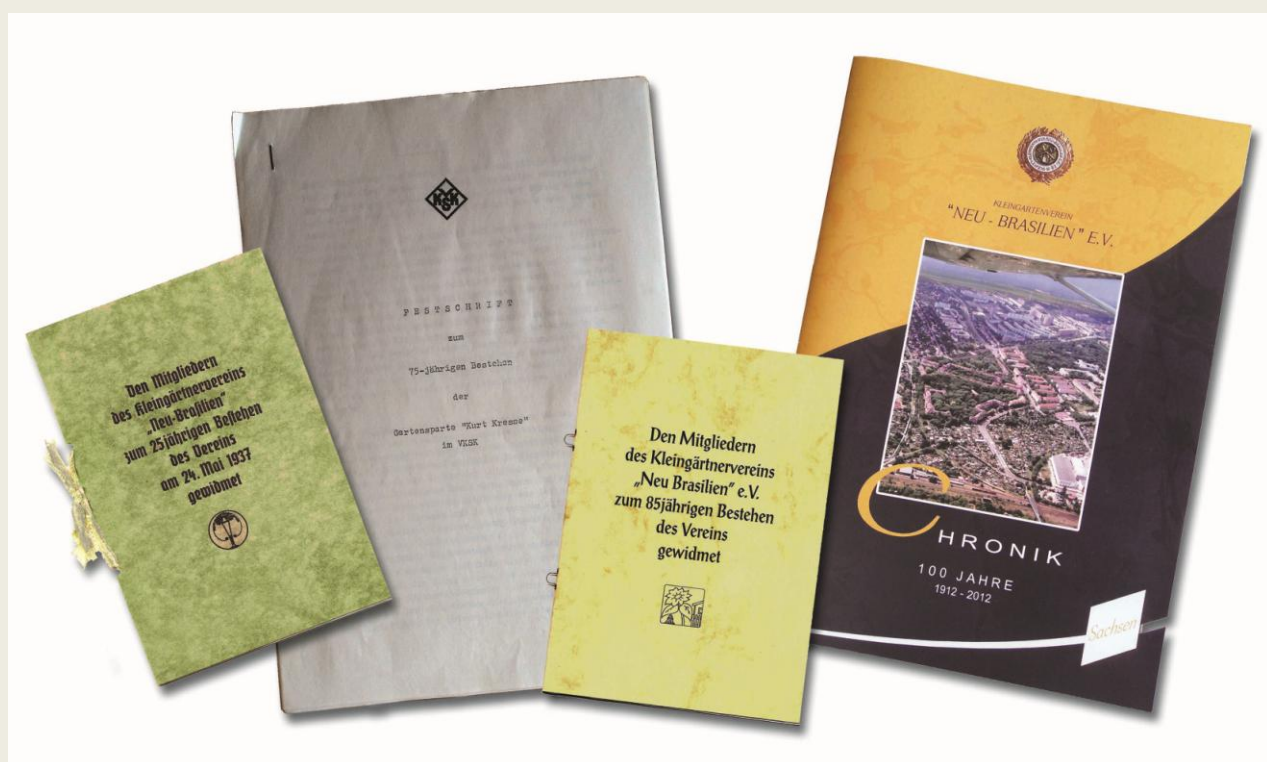


. . . bedanken uns bei all denen, die unseren Verein in den vergangenen Jahrzehnten zu dem gemacht haben, was er heute ist und die mit viel Tatkraft und Engagement nach ihren persönlichen Möglichkeiten die Entwicklung in unserem Verein mit gestaltet haben. Wir wünschen uns, dass unser Kleingartenverein „Neu-Brasilien“ noch viele Jubiläen feiern kann.

Selbstverständlich möchten wir die Geschichte weiterführen und freuen uns über Unterstützung von Vereinsmitgliedern.



UNSERE CHRONIKEN SEIT 1937





Kleingartenverein „Neu-Brasilien“ e. V.
Diezmannstr. 56
04207 Leipzig - Kleinzschocher